

LAU 400 v. 2.0

Beitrag von „Pieks“ vom 7. September 2012, 19:25

Hi, ihr Beiden,

vielen Dank für die Ausführungen. *E. tortispina* findet man nicht sehr häufig, auch nicht in irgendwelchen Synonym-Listen. Ich habe mir den Backeberg Band 2 geschnappt und nach der *ancistrophora* Ausschau gehalten, die Informationen finde ich nicht besonders aussagekräftig, zumal nicht auf das Sprossverhalten eingegangen wird. Es findet sich Folgendes (Seite 1347):

Pseudolobivia ancistrophora (Speg.) Backbg. — Cactaceae, J. DKG. (II), 31. 1942

Echinopsis ancistrophora Speg., Anal. Mus. Nac. Buenos Aires, III : 4. 492. 1905.

Lobivia graulichii Frič, Kaktusář 95. 1931.

Mesechinopsis ancistrophora (Speg.) Y. Ito, Expl. Diagr., 74. 1957.

Flach, bis 8 cm Ø; Rippen 15—16, 1 cm hoch, an der Basis breit; Randst. 3—7, biegsam, rückwärts spreizend, bis 15 mm lang; Mittelst. 1. ± gehakt, bis 2 cm lang; Bl. geruchlos, bis ca. 12—16 cm lang, schlankröhrig, weiß; Fr. länglich, grün, bis 1,6 cm groß. — A r g e n t i n i e n (zwischen Tucuman und Salta) (Abb. 1302).

Lobiviopsis ancistrophora (Speg.) Frič war nur ein Name, ebenso *Lobiviopsis graulichii* Frič non *Cinnabarinea graulichii* Frič; beide Namen in Kreuzinger, Verzeichnis, 34. 1935, mit der Angabe „Frič 1928“. Nach dem Frič-Foto in Kaktusář 95. 1931, gehört die Pflanze eher hierher, als zu *Ps. kratochviliana*, wie Kreuzinger und Y. Ito meinen, da die Röhre zu lang ist.

Das Blütenfoto bringt auch keinen wirklichen Aufschluss, da nicht klar ist, ob die kelchförmige Öffnung äußeren Einflüssen geschuldet ist oder eben typisch für diese Pflanze. Und da inzwischen ja klugerweise so viel zu *Echinopsis ancistrophora* "eingemeindet" worden ist,

lassen sich ja auch beinahe sämtliche Blütenfarben unter diesem Taxon finden. Wirklich sehr hilfreich. Und so verhält es sich auch mit den zu findenden Bildern, aus denen der Habitus ersichtlich wird. Manche sehen meinen sehr ähnlich und kommen an die obige Beschreibung heran, andere wiederum weichen deutlich ab. Im Übrigen habe ich keine Ahnung, wie ich herausbekommen soll, ob bestimmte Pflanzen Naturhybriden sind, wenn nicht einmal klar ist, welches die zu Grunde liegende Typpflanze ist.

Mich würde die (Erst?)Beschreibung von Spegazzini (Anal. Mus. Nac. Buenos Aires, III : 4. 492. 1905) interessieren, aber sicher gibt es dazu keine Herbarpräparate, aus denen sich eine eventuelle natürliche Hybridisierung ableiten bzw. nachweisen ließe. Insofern wäre ich sehr für eine Neotyp-Beschreibung, allerdings nicht unbedingt von Hunt oder Anderson...

Liebe Grüße,
Tim